**⑤** 

Int. Cl.:

B 64 c, 39/00 B 64 g, 1/00



Deutsche Kl.:

62 a2, 39/00 62 d, 1/00

(1) (1)	Offenlegu	ngsschrift		2 327 114	
0 0 0	<b>O</b>	Aktenzeic Anmeldet	hen:	P 23 27 114.9 28. Mai 1973	
<u>(3)</u>	Offenlegungstag: 19. Dezember 1974				
·	Ausstellungspriorität:	_		Bibliotheek Bur. Ind. Eigendom	
30	Unionspriorität			Dat. Ma. Ligendom	
<b>@</b>	Datum:			- 6 FEB. 1875	
<b>3</b> 3	Land:	_			
<u> </u>	Aktenzeichen:				
<b>9</b>	Bezeichnung:	Flugscheibe (Fliegeno	ie Unt	ertasse)	
<b>(61)</b>	Zusatz zu:	_			
<b>©</b>	Ausscheidung aus:	_			
70	Anmelder:	Voigt, Ralf Lutz, 7800 Freiburg			
	Vertreter gem. §16 PatG:				
@	Als Erfinder benannt.	Erfinder ist der Anm	elder		

Ralf, Lutz V • 1 g t Werkzeugmacher geb. 28.6.40 7980 Rafensburg Herrenstr. 43

## Beschreibung

Titel:Flugscheibe (Fliegende Untertasse)

Anwendungsgebiet: Die Erfindung betrifft eine Flugscheibe, für bemannte Flüge innerhalb der Athmosphare und im Weltraum. Bestehend aus Ma= terial von 70% Plastig und 30% Glas sowie einer Oberflächen= bespritzung mit Magnesium um ein geringes Gewicht, keine Ra= daraufnahme und keine elektrische Aufladung des Flugkörpers zu gewährleisten. Sie besitzt eine Form von 12 m Durchmesser und 1,90m Höhe sewie einem Passagierraum von 2m Jurchmesser welcher sich genau in der Mitte befindet. Die Flugscheibe besteht aus 2 Teilen, webei der Oberteil bis zum 60em hohen Passagierraum, versehen mit einer 60cm hohen Glaskoppel, eine Sebräge von 9 Grad besitzt und der Unterteil eine Höhe von 50em mit einer Schräge von 7 Grad bis zu einem Innendurch= messer von 4m.hat und zur Aufnahme der Antriebsaggregate dient.Je nach Verwendungszweck enthält der Oberteil einen Kernreaktor, Helium eder Treibstoff webei an der äußeren Oberfläche Sennenzellen zwecks Ennergieaufnahme angebracht sind.

Zweek: Bei derartigen Flugscheiben ist eine runde Form mit einer Abschrägung am Ober-und Unterteil, sowie der in der Mitte befindliche Passagierraum erforderlich, die einerseits einen Flug nach allen 4 Blickrichtungen ermöglicht und andererseits durch die 9 Grad am Oberteil und 7 Grad am Unterteil mit der geraden Fläche von 4m Durchmesser, dieht besetzt mit Bennensellen, eine gute Tragfähigkeit und Energieversorgung sieherstellt.

Stand der Technik mit Fundstellen:
Es gibt keine Flugscheiben(Fliegende Untertassen), welche in
Betrieb geneumen werden können, ledeglich Flugzeuge, Raketen
und Sateliten.

Kritik des Standes der Technig: Entfällt für Flugscheibe. Flugzeuge und Raketen sind durch ihre greßen Treibstefftanks unwirtschaftlich und entwickeln eine Luftverschmutzung sewie zuviel Lärm.

Aufgabe:
Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die bis jetzt zum
Fliegen verwendeten Flugseuge und Raketen durch eine bez
mannte Flugseheibe(Fliegende Untertasse) zu vereinfachen
und zu ermöglichen.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Flugscheibe (Fliegende Untertasse) aus einem Kanzeldach, einem Halteramen und einem Oberteil und Unterteil, welche jeweils für sich hergestellt sind mit an der Oberfläche befestigten Sonnensellen eine betriebefähige Flugscheibe ergibt, luft= dieht zusammengesetzt ist.

Weitere Ausgestaltung der Erfindung:
Um eine selehe Flugscheiße, die jeweils zur Inbetriebnahme .
luftdicht zusammengesetzt wird, auf einfache Weise zusammen=
bauen zu können, in Passfermen gegessen zwecks genauem Zu=
sammenfügen, wird im Unterteil ein kreuzförziger Halteramen

befestigt, an welchem sich 4mel 4 Antriebsacgregate im Abstand von 90 Grad befinden und an allen 4 Streben des Halteramens ein Höhen= steueraggregat mit Rückstoß nach unten. Alle Antriebsaggregate und Höhensteueraggregate sind direkt am Rückste Saustritt hermetisch mit dem nichtleitendem Flugscheibenmaterial umgeben, demit eine elektrische Aufladung des Triebwerkes und der Flugscheibe nicht möglich ist.

Ersielbare Verteile: Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesendere darin.das durch die Form, Platzausnutzung, Material und Antriebsagg= regatanordnung ein wesentlich wirtschaftlicher Bemannter Flugkor-

per als z.B. Flugzeug eder Rakete gebaut werden kann.

Beschreibung eines eder mehrerer Ausführungsbeispiele: Ein ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung darge= stellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen Fig. 1 Verderansicht: Ven der mittleren Linie bis zur 2m breiten Plache hat die Flugscheibe eine Höhe von 80cm. Das darüber befind= liehe Kabinendach besitzt eine Höhe von 60em und 2m Durchmesser. Die beiderseitige Schräge bis zur mittleren Linie hat 9 Grad. Von der mittleren Linie sur unteren 4m breiten Fläche beträgt die Höhe 50em. Die untere Schräge bis zur mittleren Linie hat 7 Grad. Genau unterhalb des Passagierglasdaches bis zur mittleren binie befindet sich der Passagierraum.

Fig. 2 Seitenansieht: Entspricht Beschreibung von Fig. 1

Fig. 3 Draufsicht: Der innere Durchmesser von 2m stellt den Passa= giersaum dar. Der äußere Durchmesser von 12m stellt den gesammten Plugscheibendurchmesser dar.

Patentansprücke:

Oberbegriff: M. Plugecheibe für bemannte Plüge innerhalb der Atmosphäre und im Weltraum. Bestehend aus Material ven 70% Plastig und 30% Glas se= wie einer Oberflächenbespritzung mit Magnesium um ein geringes Gewicht, keine Radaraufnahme und keine elektrische Aufladung des Plugkörpers su gewährleisten. Sie besitst eine Ferm von 12m Durch= messer und 1,90m Höhe sewie einen Passagierraum von 2m Durchmess= er welcher sich genau in der Mitte befindet. Die Flugscheibe Be= steht aus 2 Teilen, wobei der Oberteil bis zum obem hehen Passa= gierraum, versehen mit einer 60em hehen Glaskeppel, eine Schräge von 9 Grad besitst und der Unterteil eine Höhe von 50em miteiner Schräge von 7 Grad bis zu einem Innendurchmesser von 4m hat und sur Aufnahme der Antriebsaggregate dient. Je nach Verwendungszweck enthält der Oberteil einen Kernreakter, Helium eder Treibsteff we= bei an der äuseren Oberfläcke Sennenzellen zwecks Energieaufnahme angebrackt sind.

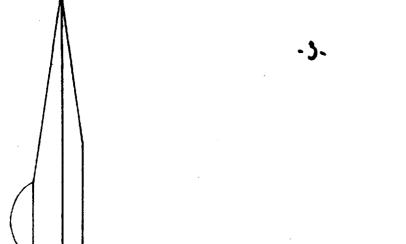
Kennseichnender Teil:

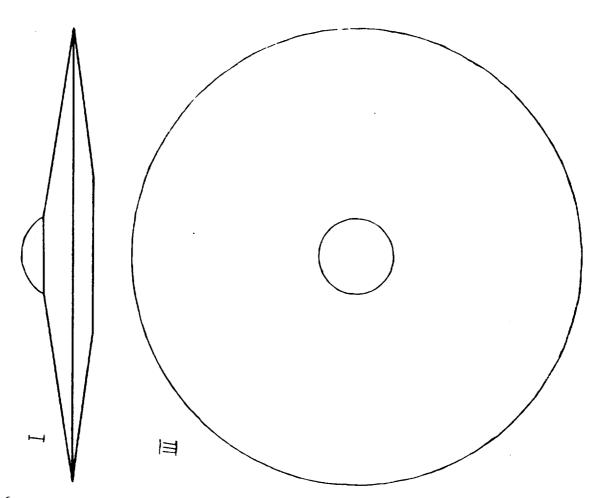
Dadurch gekennzeiehnet, das die Flugscheibe aus einem Kanzeldach, einem Halteramen und einem Oberteil und Unterteil, welche jeweils für sich hergestellt sind, mit an der Oberfläche befestigten Sen= nengellen eine betriebsfähige Flugscheibe ergibt, luftdicht susam= mengesetst ist.

Oberbegriff des Unteranspruchs: 2. Flugseheibe nach Anspruch 1,

Kennseichnender Teil des Unteranspruchs:

Dadurch gekennzeichnet, daß die Flugscheibe aus Passtücken susam= mengesetzt, im Unterteil einen kreusförmigen Halteramen besitzt, an welchem sich 4x4 Antrichsaggregate im Abstand von 90 Grad be= finden und an allen 4 Streben des Halteramens ein Höhensteueraggregat hat. Alle Antriebsaggregate und Höhensteueraggregate sind di= rekt am Rücksteßaustritt hermetisch mit dem nichtleitendem Flugscheibenmaterial umgeben, um eine elektrische Aufladung des Trieb= werkes und der Flugscheibe zu vermeiden.





F282 39-00 AT: 28.05.73 OT: 19.12 074 851/0464